

nalisierung mit den Menschen — für den Menschen“ nur dann zu verwirklichen ist, wenn alle Faktoren — ganz gleich ob technisch-organisatorisch, arbeitsmedizinisch oder arbeitsschutztechnisch — unter dem Gesichtspunkt ihrer Wirkung auf den Werktätigen gesehen werden. Das ist aber nur durch komplexe Betrachtung aller Faktoren und ihrer Wechselbeziehungen untereinander möglich. Jede Parteileitung hat deshalb auf die unbedingte und ständige Wahrung dieser Komplexität zu drängen. Anders kann diese komplizierte Aufgabe nicht gemeistert werden.

Auf unserer Bezirksdelegiertenkonferenz und in den vorhergehenden Delegiertenschulungen haben wir die Erfahrungen des Fritz-Heckert-Werkes ausgewertet. Jetzt beginnen wir, sie allen Grundorganisationen der Betriebe unseres Bezirkes zu vermitteln und ihnen bei der Verwirklichung zu helfen. Aus der Vielzahl der dazu angewandten Formen und Methoden möchte ich nur nennen: Das Fritz-Heckert-Werk wird als Konsultationspunkt genutzt. Die zentrale Ausstellung „Arbeitsstudium, Arbeitsgestaltung, Arbeitsnormung“ besuchten organisiert rund 10000 Parteiarbeiter, Gewerkschafts- und Wirtschaftsfunktionäre. An den mit der Ausstellung verbundenen Vorträgen und Aussprachen haben in über 70 Veranstaltungen zirka 3600 Funktionäre teilgenommen. Den Grundorganisationen stehen ein Kurzfilm des Zentralinstituts für Fertigungstechnik Karl-Marx-Stadt, Dia-Serien und ein Informationsmaterial des Genossen Kloas vom Zentralen Forschungsinstitut für Arbeit, Dresden, zur Verfügung.

Zu Ehren des Parteitages ist vor wenigen Tagen eine Sonderausgabe der Betriebszeitung des Fritz-Heckert-Werkes zu den Problemen der komplexen Arbeitsstudie in 10000 Exemplaren erschienen. Alle Parteiorganisationen der Betriebe der Elektronik, der Elektrotechnik, des Werkzeugmaschinen- und Textilmaschinenbaus, auf die wir uns im Bezirk schwerpunktmäßig konzentrieren, erhielten sie.

Wir haben auf der Bezirksdelegiertenkonferenz in den Mittelpunkt gestellt, daß die im Bezirk vorhandenen guten Erfahrungen durch eine zielstrebigere Arbeit der Bezirksleitung, der Kreisleitungen und Grundorganisationen schneller in der Praxis angewandt werden müssen.' Worum es uns dabei geht, drückt der offene Brief an alle Arbeitskollektive im Maschinenbau aus, den die Brigade der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft aus dem VEB Fritz-Heckert-Werk im Ergebnis unserer Delegiertenkonferenz in unserem Parteiorgan veröffentlichte.

Die Mitglieder der Brigade schrieben Anfang April: „Im Maschinenbau gibt es viele Betriebe, Hunderte Brigaden. Und was sich bei uns mit dem